

Die Stimme eines lebendigen sozialen Gewissens!

Kölnische Zeitung:

Was den Roman wertvoll macht, ist nicht nur das ehrliche und schmerzvolle Ringen des Verfassers mit seinem Erleben. Von seinem Standpunkt zwischen den Klassen werden ihm die Umschichtungen, die gesellschaftlichen Wandlungen, die Neubildungen, ihre Auswüchse, kurz die sozialen und soziologischen Probleme der Zeit deutlicher als andern. Der Roman gibt ein getreues Bild, wie sich in einer neuerschaffenen, also nicht traditionsbeschwerten Behörde alte Beamtengrundsätze, politische Einflüsse, Interessentenwirkungen, „Bonzookratie“ mit Menschlich-Allzumenschlichem überschneiden. Man kann aus diesem Buch über Arbeitslose und Arbeitslosenbetreuung mehr lernen als aus vielen dicken fachlichen und statistischen Werken zusammen.

Berliner Tageblatt:

Bruno Melissen Haken kann etwas, weiß etwas und hat etwas zu sagen. Sein vortreffliches und notwendiges Buch ist von der Stimme eines lebendigen sozialen Gewissens diktiert. Es besitzt eine Menschlichkeit, der sich wohl außer den leitenden Herren des Landesamtes Nordmark niemand entziehen wird.

Direktor Eduard Weitsch, Dreißigacker:

Das Buch ist ausgezeichnet, einmal durch seine Form, die, wie mir scheint, die Not der Zeit — zu äußerster Prägnanz gezwungen zu sein — zur wirklichen Tugend macht, dann aber durch seinen Inhalt, der mit geradezu erschütternder Echtheit die Verzweiflung des heutigen Menschen schildert, der allen Gruppen und Sitten mit unbestechlichem Auge durch die Lappen sieht.

Bruno Melissen Haken Der Fall Bundhund

Ein Arbeitslosenroman. Kart. 3.80, Leinen 4.80

**Die große Presse ohne Unterschied der politischen Haltung
setzt sich für den gemäßregelten Dichter ein!
Legen Sie das Buch ins Schaufenster!**

☒ Auslieferung für Österreich u. Jugoslawien: Dr. Franz Hain, Wien; für Ungarn: Bela Somlo, Budapest ☒

Eugen Diederichs Verlag in Jena